

Einführung der Müllverwiegung / Testprojekt orangefarbene Wertstofftonne

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

an den wenigsten dürfte es vorbeigegangen sein: die Saarbrücker Müllabfuhr wurde zum Jahreswechsel auf das **System der Müllverwiegung** umgestellt. Dabei bemessen sich die zu zahlenden Gebühren nicht nur nach dem vorgehaltenen Entsorgungsvolumen (Gefäßanzahl/-größe, Leerungsintervall), sondern auch nach dem anfallenden Müllgewicht. Wer mehr in die Tonne wirft, muss auch mehr bezahlen. Durch diese Systemänderung soll das im Bundesvergleich hohe Müllaufkommen in Saarbrücken (SB 232 kg, bundesweit nur 170 kg Restmüll pro Jahr und Einwohner) gesenkt werden. Man erhofft sich, daß die Saarbrücker Bürger jetzt in stärkerem Maße als bisher Müll vermeiden und Mülltrennung praktizieren. Wir möchten anlässlich des Systemwechsels ein paar Punkte ansprechen, da wir die Berichterstattung in den Medien als etwas verwirrend empfunden haben:

- Nicht erst seit der Einführung der Müllverwiegung lohnt es sich, den Müll nach Sorten zu trennen. Ein Kilo Müll in der grauen Restmülltonne kostet seit Neujahr 29 Cent Gebühren, in der grünen **Biotonne** nur 17. Sie können folglich rund **40 Prozent Gebühren sparen**, wenn Sie sich der Mühe unterziehen, in Ihrer Küche einen zweiten (kleinen) Mülleimer für Biomüll einzuführen. Noch größer ist der Anreiz, Papier, Glas und Verpackungsmaterial nicht in die Restmülltonne zu werfen, sondern **kostenlos** über **blaue Tonne, Glascontainer** und **gelben Sack** zu entsorgen. Wenn Sie bisher ein „Trenn-Muffel“ waren, so sollten Sie sich bitte jetzt einen Ruck geben und schon aus Solidarität mit Ihren Nachbarn beginnen, konsequent zu trennen. Denn die Zeche für eine Verweigerungshaltung Einzelner bei der Mülltrennung zahlt die Hausgemeinschaft. Das Einmaleins der Mülltrennung ist in fünf Minuten gelernt: Wir fügen das Informationsblatt „Was gehört wohin?“ des ZKE in Kopie bei.
- Bei allem Enthusiasmus in Sachen Mülltrennung sollte man allerdings das Einsparpotential nicht überschätzen. Wenn die Saarbrücker bei dem vom ZKE prognostizierten „Durchschnittsgewicht“ pro Leerung der Restmülltonne landen, dann werden die **Müllgebühren zu 80 Prozent fix sein und nur zu 20 Prozent gewichtsabhängig**. Niemand rechnet ernsthaft damit, daß sich diese 20 Prozent durch Mülltrennung gänzlich in den Bereich der kostenlosen (Papier, Glas, Verpackung) oder verbilligten (Bio) Entsorgung verlagern lassen. Entsprechend gelassen sollten Sie bitte reagieren, wenn Sie kleine „Verstöße“ Ihres Nachbarn gegen das Gebot der Mülltrennung bemerken.
- Gelassenheit ist auch in der Frage der **Mülltonnenschlösser** angebracht. Hier wurde von einer gewissen Hysterie der Bürger berichtet. Offenbar trauen viele Menschen ihren Nachbarn zu, daß sie sich regelmäßig nachts an fremde Mülltonnen heranschleichen, um im Jahr 50 Euro zu sparen! Würden wir für ein größeres Haus mit frei zugänglichen Restmülltonnen Schlösser einführen, müsste jeder Mieter mit einem Schlüssel ausgestattet werden. Dies wäre nicht kostenlos, und nicht jeder Mieter würde sich über einen weiteren Schlüssel am Bund freuen. Ein an zentraler Stelle im Hausflur deponierter Schlüssel, den alle Mieter gemeinsam nutzen, ist mit Sicherheit

genau dann unauffindbar, wenn man morgens in aller Eile mit dem Müllsack in der Hand an der Haustür steht. Wir wollen daher erst einmal abwarten, ob es überhaupt unbefugte Nutzung der Mülltonnen in nicht unerheblichem Umfang geben wird, bevor wir dann gegebenenfalls Schlösser einführen; wir rechnen nicht damit, daß es nötig sein wird.

- **Windel-Zuschuss:** Damit Familien mit Wickelkindern und Inkontinenzpatienten bzw. die Hausgemeinschaften, in denen diese Personen leben, durch das System der Müllverwertung nicht benachteiligt werden, haben andere Kommunen sogenannte „Windel-Zuschüsse“ eingeführt. Auch die Saarbrücker Verwaltung wird vermutlich im Laufe des Jahres eine solche Regelung einführen, noch ist aber nichts beschlossen. Wir informieren Sie gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt, wenn für die Hausgemeinschaften Einsparpotential besteht, welches den Verwaltungsaufwand übersteigt.

Wir kommen zum zweiten Thema unseres Rundschreibens. Der ZKE unterhält mehrere Wertstoffhöfe, in denen Bürger alle Arten von Müll, vor allem aber eben Wertstoffe, d.h. wiederverwertbaren Müll selbst anliefern können. Einer der Höfe befindet sich ganz in Ihrer Nähe, in der Straße Am Holzbrunnen (Haltestelle Römerkastell). Die Wertstoffhöfe werden, wie der ZKE festgestellt hat, leider fast nur von Pkw-Besitzern genutzt, und von denen auch nur sporadisch anlässlich von Umzügen oder Entrümpelungsaktionen. Wer macht sich schon zu Fuß oder mit dem Bus auf, um eine ausgediente Pfanne beim Wertstoffhof abzugeben? Viele Wertstoffe landen daher – kostenpflichtig – in der grauen Restmülltonne, obwohl sie kostenlos vom ZKE entsorgt werden könnten. Der ZKE will die Situation nun verbessern und ermöglicht den Eschbergern im Rahmen eines Testprojekts die Entsorgung von Wertstoffen ganz in der Nähe ihrer Wohnung. Wir unterstützen das Projekt in der Hoffnung, Ihnen so Müllgebühren zu sparen (siehe erste Seite: Müllverwertung), und richten einen **zentralen Standplatz für die neue orangefarbene Wertstofftonne** ein, und zwar auf dem südöstlichsten Pkw-Stellplatz zwischen den Häusern Breslauer Straße 44-46 und 47-49. Hier werden voraussichtlich ab März 2011 (der ZKE konnte sich noch nicht festlegen) fünf 240-Liter-Tonnen aufgestellt, die **alle unsere Mieter am Eschberg kostenlos** für die Entsorgung folgender Wertstoffe nutzen können:

- **Kunststoffe:** altes Spielzeug; Blumentöpfe; Folien, die nicht Verpackungsmaterial sind (gelber Sack!); Toilettendeckel; Datenträger, d.h. CD's und DVD's; Eimer usw.
- **Elektrokleingeräte** wie Radios, Föhne, Taschenrechner, Küchengeräte usw.
- **Metalle** wie z.B. Werkzeug, Besteck, Wäscheständer, Fahrrad-Metalteile, Armaturen, Metallregale (zerlegt!), Töpfe, Pfannen usw.
- **Altholz** wie z.B. Holzregale (zerlegt!), Spanplatten, Paneele, Transport- oder Obst-kisten usw.

Bitte beachten Sie, daß die neue Tonne nicht für Großgeräte (Kühlschränke, Herde) geeignet ist. Auch wird der ZKE neben die Tonnen gestellten Müll nicht abfahren, selbst wenn es sich um Wertstoffmüll handelt. Der neue Standplatz ist **kein Abladeplatz für Sperrmüll**. Wir müssen uns vorbehalten, das Experiment mit der Wertstofftonne abzubrechen, wenn sich Missbrauch einstellen sollte. Die Tonnen werden im 8-Wochen-Rhythmus geleert. Wenn Sie im Zweifel sind, ob eine bestimmte Sache in die neue Tonnen gehört oder nicht, wenden Sie sich bitte an die Hotline des ZKE, Tel. 0800/7080330.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG